

DER LANDRAT

Situation der Schuleingangsuntersuchungen im Kreis Mettmann**Hier: Anfrage des Mitgliedes des Kreistags Mettmann Herrn André Bär vom 23.08.2021****Frage 1**

Wie hoch war der Anteil der festgestellten Defizite im Entwicklungsstatus nach dem Sozialpädiatrischen Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen (SOPESS) unter den untersuchten Einschulungskindern seit 2018 im Kreis Mettmann?

Bitte schlüsseln Sie die Ergebnisse nach den jeweiligen Kategorien des SOPESS sowie den zehn angehörigen Kommunen auf.

Antwort zu Frage 1

Die Auswertung der Daten zur Einschulungsuntersuchung im Kreis Mettmann erfolgt im Dialog mit den Jugendhilfeplanern der kreisangehörigen Städte und des Landesentrums für Gesundheit.

Für die Überprüfung des Entwicklungsstandes der Einschulungskinder im Hinblick auf schulrelevante Fähigkeiten wird das Entwicklungsscreening SOPESS eingesetzt, das in verschiedenen Untertests bestimmte Merkmalsbereiche mit Schulrelevanz erfasst. Ziel des Screenings (Siebttest) ist, Auffälligkeiten und Entwicklungsrisiken frühzeitig zu erkennen, individuellen Förderbedarf festzustellen und mit den Eltern zu besprechen.

Für die einzelnen Untertests des Entwicklungsscreenings (SOPESS) werden Punkte vergeben, die zu den jeweiligen Merkmalsbereichen summiert und zu Orientierungswerten (auch Cut-off-Werte genannt) mit den Ausprägungen auffällig, grenzwertig und unauffällig zusammengefasst werden. Als auffällig wird der Punktwertbereich definiert, den 10 Prozent der Kinder des unteren Leistungsbereiches der Normierungsstichprobe maximal erreichten (Prozentrang ≤ 10).

In der Auswertung hat sich gezeigt, dass eine Zusammenfassung von verschiedenen Items (Kategorien) von SOPESS die Aussagekraft der Ergebnisse schärft.

Schulrelevante Fähigkeiten

- `mindestens zweimal auffällig im Entwicklungsscreening SOPESS`

Mit dem Index `mindestens zweimal auffällig in SOPESS` werden Kinder beschrieben, bei denen eine genaue Beobachtung der weiteren Entwicklung notwendig ist oder eine weitere Förderung angeraten wird. Sieht die Schulärztin oder der Schularzt eine differenzierte Untersuchung als notwendig an, wird eine Abklärung in der kinderärztlichen Praxis empfohlen. Sind Kinder bis zu einmal in SOPESS auffällig (d. h. ein auffälliger Untertest), ist in der Regel von einer normalen Entwicklung und einem guten Schulstart auszugehen. Die Eltern werden entsprechend den Ergebnissen beraten und auf dieser Grundlage wird die weitere Vorgehensweise mit ihnen abgestimmt.

In dem dargestellten Index `mindestens zweimal auffällig in SOPESS` (Tabelle 1) gehen die Ergebnisse der Untertests `selektive Aufmerksamkeit`, `Zählen`, `Zahlen- und Mengenvorwissen`, `Visuomotorik`, `visuelles Wahrnehmen`, `Pseudowörter nachsprechen` und `Körperkoordination` ein.

Tabelle 1 Schuleingangsuntersuchungen (SEU) im Kreis Mettmann, Schulneulinge 2017-2019, Kreisangehörige Städte und Kreis Mettmann, mindestens 2mal auffällig

Anteil der mindestens 2 mal auffälligen Schulneulinge in SOPESS **	n= Anzahl; %= Prozent	2017-2019	Gesamt 2017-2019	2019	Gesamt 2019
Erkrath	n	156	1147	70	408
	%	13,6%	100,0%	17,2%	100,0%
Haan	n	104	803	30	277
	%	13,0%	100,0%	10,8%	100,0%
Heiligenhaus	n	117	719	50	252
	%	16,3%	100,0%	19,8%	100,0%
Hilden	n	126	907	65	449
	%	13,9%	100,0%	14,5%	100,0%
Langenfeld	n	186	1584	65	518
	%	11,7%	100,0%	12,5%	100,0%
Mettmann	n	151	1000	62	340
	%	15,1%	100,0%	18,2%	100,0%
Monheim	n	282	1152	102	388
	%	24,5%	100,0%	26,3%	100,0%
Ratingen	n	175	1501	93	778
	%	11,7%	100,0%	12,0%	100,0%
Velbert	n	311	2067	129	717
	%	15,0%	100,0%	18,0%	100,0%
Wülfrath	n	56	376	27	191
	%	14,9%	100,0%	14,1%	100,0%
Kreis Mettmann	n	1847	12604	693	4318
	%	14,7%	100,0%	16,0%	100,0%

* Daten in 2018 nicht ausweisbar

* Daten in 2017 nicht ausweisbar

Herausgeber: Kreis Mettmann Gesundheitsamt; Quelle: Schuleingangsuntersuchungen 2017-2019

** Sozialpädiatrisches Entwicklungsscreening für Schuleingangsuntersuchungen

Die Untertests zum Thema **Sprache** werden im sogenannten „Sprachindex“ zusammengefasst.

Der Sprachindex (Tabelle 2) beschreibt, ob das Kind zum Zeitpunkt der Untersuchung über eine altersgerechte Sprachkompetenz verfügt. Keine altersgerechte Sprachkompetenz liegt dann vor, wenn das Kind mindestens einen auffälligen Punktwert in den SOPESS-Bereichen `Pluralbildung`, `Präpositionen erkennen` oder `Pseudowörter` aufweist. Besondere Berücksichtigung findet auch die Sprachkompetenz im Deutschen von Kindern, deren Erstsprache eine andere als Deutsch ist. Als auffällig gelten die Kinder, deren Kompetenzen in der deutschen Sprache mit `keine Deutschkenntnisse`, `radebrechend` oder `flüssig mit erheblichen Fehlern` bewertet werden.

Aktuell liegen erste Auswertungen bis zum Einschulungsjahrgang 2019 vor. Die Daten des Einschulungsjahrgangs 2020 (vollständig vorliegend) konnten auf Grund eingeschränkter Personalverfügbarkeit (Corona-Einsatz und Krankheit) noch nicht ausgewertet werden. Die Daten des Einschulungsjahrgangs 2021 sind auf Grund der Unvollständigkeit (nur 15% untersuchte Kinder) nicht aussagekräftig auswertbar. (Quelle: Gesundheitsmonitoring zu den Schuleingangsuntersuchungen 2017 -19)

Tabelle 2 Schuleingangsuntersuchungen (SEU) im Kreis Mettmann, Schulneulinge 2017-2019, Kreisangehörige Städte und Kreis Mettmann

Nicht altersgerechte Sprachkompetenz (Sprachindex)	n= Anzahl; %= Prozent	2017-2019	Gesamt 2017-2019	2019	Gesamt 2019
Erkrath	n %	269 34,4%	781 100,0%	146 34,8%	420 100,0%
Haan	n %	233 28,9%	806 100,0%	77 27,0%	285 100,0%
Heiligenhaus	n %	255 34,8%	732 100,0%	98 37,3%	263 100,0%
Hilden	n %	225 25,1%	895 100,0%	129 28,0%	461 100,0%
Langenfeld	n %	329 20,7%	1593 100,0%	117 22,1%	530 100,0%
Mettmann	n %	215 32,3%	665 100,0%	126 36,4%	346 100,0%
Monheim	n %	285 36,4%	782 100,0%	155 38,7%	401 100,0%
Ratingen	n %	444 29,4%	1512 100,0%	234 29,7%	789 100,0%
Velbert	n %	713 34,2%	2086 100,0%	254 34,8%	729 100,0%
Wülfrath	n %	122 22,7%	538 100,0%	48 24,6%	195 100,0%
Kreis Mettmann	n %	3711 29,2%	12695 100,0%	1384 31,3%	4419 100,0%

* Daten in 2018 nicht ausweisbar

* Daten in 2018 nicht ausweisbar

* Daten in 2018 nicht ausweisbar

* Daten in 2018 nicht ausweisbar

Frage 2

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowie nach derzeitigen Planungsstand davon ausgegangen werden, dass für alle Kinder, die im Schuljahr 2022/2023 eingeschult werden, die Schuleingangsuntersuchungen durchgeführt werden können?

Antwort zu Frage 2

Die Schuleingangsuntersuchungen 2021/2022 wurden nach den Sommerferien zum gewohnten Zeitpunkt begonnen. Durch die erhöhten Auflagen (Hygiene- und Arbeitsschutzkonzept) ist der Zeitaufwand für jede einzelne Untersuchung erhöht (33-50%).

Aktuell ist das gesamte Personal des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes mit einem 20%igen Anteil der eigentlichen Arbeitszeit in der Pandemieabteilung (53-6) im Einsatz. Die personelle Situation im KJGD ist angespannt. Es besteht ein erhöhter Krankenstand, besonders in der Assistenz.

Eine vollständige Einschulungsuntersuchung aller Kinder, die im Schuljahr 2022/2023 eingeschult werden, ist nur möglich, wenn alle Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes vollständig in ihrem Bereich eingesetzt werden. Da ein Einsatz in der Pandemiebekämpfung notwendig ist, wird dieses Ziel voraussichtlich nicht erreicht.